

# Seile in der Bastelstube gedreht

WZ 16.11.10

**JUBILÄUM** Die Waldorfschule lud zum 25. Mal zum Martinimarkt ein.

Von Valeska von Dolega

**Gruiten.** Julia dreht am Rad. Aus Leibeskraften lässt die Siebenjährige den Holzgriff rotieren, schließlich erprobt sie sich gerade als Seilerin. „Das macht Spaß“, sagt sie begeistert. So wie alle Mitmachaktionen, die über das Schulgelände verteilt stattfanden. Wenn die Freie Waldorfschule zum Martinimarkt einlädt, ist das eben keine 08/15-Veranstaltung, sondern ein abwechslungsreiches Ereignis, „auf das ich mich doll gefreut habe“, sagt Julia.

Seit 25 Jahren wird dieses vorweihnachtliche Fest gefeiert, erinnert sich Ursula Ries, Heilrhythmistin und Lehrerin der ersten Stunde. Die Mischung machte es auch in diesem Jahr – und die bestand wieder aus von Schülern, Lehrern und Eltern selbst gebastelten oder gearbeiteten Dingen plus einigen zwar kommerziell, aber fair gehandelten Produkten. Alles zusammen machte den Martinimarkt zu einem sinnlichen und besinnlichen Glanzlicht.

## Mit der Schule ist auch der Markt von Jahr zu Jahr gewachsen

„Zunächst war es genau ein Klassenraum, in dem gefeiert wurde“, erinnert sich Ries. Das war 1995. 5000 Mark wurden damals mit dem Verkauf selbst gemachter Produkte erzielt. „So wie die Schule gewachsen ist, ist auch der Martinimarkt größer geworden“, erinnert sich auch Andreas Müller, Lehrer und Geschäftsführer. Längst sind nahezu alle Klassen-



Die Kinder (hier Felix, zehn Jahre) konnten sich beim Martinimarkt der Waldorfschule auch als Seiler betätigen.

Foto: Stefan Fries

räume und Flure eingebunden. „Viel Kreativität und Stände mit Stil“ nach dem Vorbild des Weihnachtsmarktes im Wuppertaler Schloss Lüntenbeck („da kommen wir aber nicht ran“) sind laut Müller das Ziel.

Maßgeblich sind es etwa 16 Helfer, die sich zur Organisation des Marktes fünf- bis sechsmal treffen. Die komplette Elternschaft ist eingebunden und nahezu alle Schüler – außer der Jahrgangsstufe Elf wegen der Praktika und der Primaner wegen der Abiturvorbereitungen. „Das Schönste ist, ehemalige Schüler, Lehrer und Kollegen zu treffen“, beschreibt Ries das Besondere des Martinimarkts. „Es ist ein entspannter und schöner Rahmen“, sagt Müller, der sich vor allem darauf freut, „viel ausprobieren“ zu können. Und damit sind neben

den Aktionen von Drechseln bis Kerzen ziehen eben auch die von Eltern gekochten und gebackenen Leckereien gemeint.

## Gute-Laune-Wichtel als Weihnachtspräsente

Zwischen Musikcafé, Bastelstube und Kleiderflohmarkt war die Stimmung am vergangenen Samstag gelöst und locker, Gruitener Gute-Laune-Wichtel nebst Blumenfeen wurden als Weihnachtspräsente eingekauft, hordenweise liefen Kinder wie Juliane, Niklas, Anton, Luzie und Jeremias fröhlich tobend umher, emaillierten Kettenanhänger oder erkundeten den Barfußpfad. Und zwischen Kuschartieren, Schmuck und Seifen fand sich allerlei Duftendes, Dekoratives und Nützliches, was die Kauflust befriedigte.